

# fsk

Kino  
Heft 13 / 2015



u.a. in diesem Heftchen:

Unsere kleine Schwester (Foto) \* Die Melodie des Meeres \* Sture Böcke \* Louder than  
bombs \* Familie Haben \* Conducta

## Unsere kleine Schwester

*Umimachi Diary*  
Japan 2015, japan. O.mU,  
128 Min.

**Buch & Regie:**  
**Hirokazu**  
**Kore-Eda**

**Kamera :**  
Mikiya Takimoto  
**Schnitt:**  
Hirokazu Kore-Eda  
**Comicvorlage:** Akimi  
Yoshida  
**Darsteller:**  
Haruka Ayase,  
Masami Nagasawa, Kaho,  
Suzu Hirose,  
Ryô Kase,  
Takafumi Igeka

Die Schwestern Sachi, Yoshino und Chika leben gemeinsam in einem großen Haus in Kamakura, einer Küstenstadt unweit von Tokio. Zur Beerdigung ihres Vaters, der die Familie vor 15 Jahren verlassen hat, reisen die drei jungen Frauen aufs Land. Dort treffen sie ihre Halbschwester Suzu, die nun auf sich allein gestellt ist. Obwohl sie die schüchterne 13-Jährige kaum kennen, bieten sie ihr kurzerhand an, zu ihnen nach Kamakura zu ziehen. Suzu nimmt die Einladung an, und so beginnt für die vier Schwestern ein neues Leben, in dem zwar die Vergangenheit ihren Platz hat, aber einzig die Gegenwart zählt. Schimmernde Sonnenreflexe auf dem Meer, das leuchtende Laub des Herbstwaldes, ein Feuerwerk, das den Sommer ankündigt – inmitten des Farbenspiels, das die Stadt Kamakura im Zyklus der Jahreszeiten durchläuft, spielt die Geschichte dieser vier Schwestern.

Es liegt nah bei dieser Geschichte um eine Familie, die zerfallen ist und versucht sich neu zu finden, an Filme von Yasujiro Ozu zu denken. Und in der Tat besticht der Film von Kore Eda, der gewöhnlich auch dieses Thema immer wieder behandelt, genauso durch seine entschiedene Zurückhaltung bezüglich der Dramaturgie und Inszenierung. Auch die Konflikte werden nie vollkommen ausgespielt, sondern schwingen höchstens im Hintergrund (und in den Gesichtern) mit. Dabei wagt der Film sich ganz wunderbar auf einen schmalen und fragilen Grad zwischen Kitsch und Subtilität.



## Die Melodie des Meeres



Als kleines Weihnachts-Experiment und zeigen wir im Abendprogramm einen Animationsfilm, der aber nicht nur Kinder ansprechen sollte, in der englischen Originalfassung mit deutschen UT.

Die 6-jährige Saoirse findet die magische Muschel ihrer verstorbenen Mutter und lauscht ihrer Musik. Ein Märchen beginnt, denn Saoirse ist in Wirklichkeit ein Selkie, ein Seehundmädchen, das an Land lebt. Eine alte irische Sage erzählt von zwei Welten – dem Meer und dem Land –, zwischen denen sich Saoirse entscheiden muss.

Die Familie, von der Tomm Moore in seinem (nach *The Secret of Kells*) zweiten Animationsfilm erzählt, ist nach dem Tod der Mutter in eine schwere Krise geraten. Der Vater, ein Leuchtturmwärter, tut alles für seine Kinder – doch Sohn Ben verachtet die kleine Schwester, die er für den Tod seiner Mutter verantwortlich macht. Zudem hat Saoirse in ihrem Leben noch kein einziges Wort gesprochen. Für die Großmutter ist klar, dass die beiden weg müssen von der kleinen Insel, und nimmt sie mit in die Stadt. Für Ben ist das ein schwerer Schlag. Noch schlimmer trifft es allerdings Saoirse, denn sie braucht das Meer.

„Moore's Film ist ein tief berührendes, durch und durch irisches Gegenstück zu Miyazakis „Ponyo – Das große Abenteuer am Meer“ – also ein Kinderfilm, der nicht nur junge Kinogänger begeistert, sondern auch ältere Semester sofort verzaubert. In „Die Melodie des Meeres“, der 2015 eine hochverdiente Oscarnominierung als Bester Animationsfilm erhielt, zelebriert Moore den Reichtum der keltischen Mythen und trägt auf bestmögliche Weise dazu bei, dass diese nicht in Vergessenheit geraten.“ Ulf Lepelmeier | [filmstarts.de](http://filmstarts.de)

*Song of the Sea*

*Irland, Frankreich 2014*

*93 Min. engl. OmU*

**Regie:**

**Tomm Moore**

**Musik : Nolwenn Leroy,**

**Bruno Coulais und Kíla**

*mit den Stimmen von*

*David Rawle, Brendan*

*Gleeson, Fionnula*

*Flanagan, Pat Shortt*



## Sture Böcke

OT: *Hrútar*  
Island 2015 93 Min.  
isländische OmU

Regie & Buch:  
**Grímur**  
**Hakonarson**

Kamera:  
Sturla Brandt Grovlen  
Schnitt:

Kristján Loðmfjörð  
mit  
Sigurdur Sigurjónsson,  
Theodór Júlíusson,  
Charlotte Böving,  
Gunnar Jónsson,  
Sveinn Ólafur  
Gunnarsson

Man könnte ihn auch „Von Menschen und Schafen“ nennen, oder „Männer, die auf Schafe starren“, spielen doch die liebenswert-einfachen Einschlafhilfen eine wichtige Rolle in diesem Film. Die eigentlichen „Sturen Böcke“ jedoch sind hier Kiddi und Gummi, 2 Brüder, die zwar Hof an Hof wohnen, aber seit 40 Jahren kein Wort mehr miteinander geredet haben. Sie leben im rauen Norden Islands, wo nicht viel wächst und die Schafzucht überlebenswichtig ist. Nach einem durchaus lustig anzuschauenden, aber für die Beteiligten sehr ernsten Zucht Wettbewerb, den Kiddi mit seinem Bock gewinnt, schaut sich sein Bruder misstrauisch und eifersüchtig heimlich dessen Schafe an. Er meint, eine Krankheit zu entdecken und schaltet das Veterinäramt ein. Traurigerweise geht die Sache aber nach hinten los.

„Die Bilder des norwegischen Kameramanns Sturla Brandth Grovlen ... setzen die spektakulären Land-

schaften Islands in brillantes Licht, aber ohne diese zu überhöhen, ihnen ein Pathos zuzuschreiben, dass sich auf die Figurenkonstellation übertragen soll. Es ist bemerkenswert, wie unprätentiös Hakonarson erzählt, mit bewusstem Einsatz der filmischen Mittel, aber ohne diese auch nur in einem Moment auszustellen. Mit ganz wenigen Worten entwickelt sich die Geschichte, mehr als Sprache erzählen die Gesichter der Schauspieler vom Leben, von Konflikten, deren Ursachen längst vergessen sind und von einer Art Versöhnung, die redselig und rührselig hätte sein können. So präzise Grímur Hakonarson seinen Film begonnen hat, so bringt er ihn auch zu Ende und findet ein wunderbares Schlussbild in einem an bemerkenswerten Momenten ohnehin reichen Film.“ Michael Meyns | programmkino.de

Ausgezeichnet mit dem Prix „Un Certain Regards“, Cannes 2015 und nominiert für den Europäischen Filmpreis

↓ Dies ist nicht das gesuchte Schaf



## Louder than bombs

Isabell Reed, renommierte Kriegsphotografin, ist, obwohl schon 3 Jahre tot, Dreh- und Angelpunkt des Films. Die Fotos, die sie unter Einsatz ihres Lebens machte (ihre Narben trägt sie wie Trophäen), waren ihr Leben. Zu Hause fühlte sie sich oft überflüssig, hatten sich doch Mann Gene und ihre Söhne Jonah und Conrad zwangsläufig ohne sie eingerichtet. Jetzt, wo sie ganz weg ist, leiden alle an immensen Schwierigkeiten in der Kommunikation und dem unerfüllten Verlangen nach Ehrlichkeit und Nähe. Auf der formalen Ebene unterstreichen auch die Zersplitterung der linearen Erzählung durch ineinander verlaufende Rückblicke und Traumsequenzen die Dysfunktion dieser Restfamilie.

Die Handlung wiederzugeben wäre müßig, zuviel passiert für jeden Einzelnen: tragische, komische, intime, verzweifelte Momente, die den Film zusammen-

halten, so wie das Leben sie zusammenbringt. Nur soviel: Jonah ist gerade selbst Vater geworden, als er ins Elternhaus zurückkommt, um zusammen mit Gene für eine große Ausstellung den Nachlass der Mutter zu ordnen. Vor allem aber soll er den Zugang zu seinem jüngeren Bruder Conrad finden, den der Vater längst verloren hat. Joachim Trier hat ein Netz von Wünschen, Zweifeln und inneren Sperren gesponnen, aus dem sich sowohl Gene als auch seine Söhne Jonah und Conrad befreien müssen. Wunderbar gespielt, superelegant umgesetzt und bei aller Ruhe sehr sehr spannend.

„In den 35 Jahren seit *Ordinary People* [Robert Redfords Regiedebüt] wurden im amerikanischen Kino wieder und wieder Geschichten davon erzählt, wie der Tod eine Familie zerstören kann, ohne dass es jemand zugeben will. *Louder than Bombs* ist eine solche Geschichte, ... aber der Film schafft es, genau das Gegenteil von allen anderen Filmen des Genres zu sein. Gedreht von Regisseur Joachim Trier, der klar zu talentiert ist, um daraus eine konsumierbare Schnulze zu machen, ist in „Bombs“ das Hirn der Zuschauer gefragt, und er meidet die große Katharsis zu Gunsten feiner psychologischer Nuancen ...“ *Variety*

Dän./Norw./USA 2015  
109 Min. engl. OmU

Regie:  
**Joachim Trier**

Buch: Joachim Trier,  
Eskil Vogt

Kamera: Jakob Ihre  
Schnitt:

Oliver Bugge Coutté  
mit Isabelle Huppert,


Gabriel Byrne,  
Jesse Eisenberg,

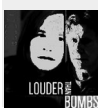
Devin Druid,  
Amy Ryan





 **UNSERE KLEINE SCHWESTER (OmU)**  
17. - 23.12. 19:45 20.12. auch 13:45  
24. - 30.12. 19:45, 25., 26., 27.12. auch 13:30  
1. - 6.1. 18:00 (Zeit unter Vorbehalt)


 **SONG OF THE SEA – Melodie des Meeres (OmU)**  
24.12. 20:00  
25. - 30.12. 18:00 25., 26., 27.12. auch 13:45  
1. - 6.1. 18:00 (Zeit unter Vorbehalt)


 **STURE BÖCKE (OmU)**  
1. - 6.1. 20:00, 3.1. auch 14:15 (Zeiten unter Vorbehalt)  
7. - 12.1. 18:00

 **LOUDER THAN BOMBS (OmU)**  
7. - 13.1. vorauss. 20:00 22:15


 **FAMILIE HABEN**  
7. - 13.1. vorauss. 17:45, Filmgespräch am 10.1.

 **CONDUCTA – Wir werden sein wie Che (OmU)**  
7. - 13.1. vorauss. 20:15

 **DER PERLMUTTKNOPF – El botón de nácar (OmU)**  
17. - 23.12. 18:00  
25. - 30.12. 18:00  
1. - 6.1. 22:15, 3.1. auch 14:00 (Zeit unter Vorbehalt)

 **SAND DOLLARS (OmU)**  
17. - 23.12. 18:00

 **MISTRESS AMERICA (OmU)**  
17. - 23.12. 20:00 22:15  
24.12. 22:15 25. - 30.12. 20:00 22:15  
1. - 6.1. 20:30 (Zeit unter Vorbehalt)

 **DHEEPAN – Dämonen und Wunder (OmU)**  
17. - 23.12. 21:45, 24.12. 22:00  
25. - 30.12. 21:45, 24.12. 22:00, 25., 26., 27.12. auch 15:45  
1. - 6.1. 22:00 (Zeit unter Vorbehalt)

AUS DEM ABSEITS So., 20.12. 13:30

STÄDTEBEWOHNER (OmU) Fr., 25.12. 16:00

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

**PROGRAMM VOM 17.12.2015 - 13.1.2016 (Silvester geschlossen)**

**Do., 17. - Sa., 19.12.**  
18.00 Sand Dollars OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**So., 20.12.**  
13.30 Aus dem Abseits  
13.45 Unsere kleine Schwester OmU  
15.45 Dämonen und Wunder OmU  
16.15 Hasret OmU  
18.00 Sand Dollars OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Mo., 21.12. - Mi., 23.12.**  
18.00 Sand Dollars OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Do., 24.12.**  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Song of the Sea OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Fr., 25.12.**  
13.30 Unsere kleine Schwester OmU  
13.45 Song of the Sea OmU  
15.45 Dämonen und Wunder OmU  
16.00 Städtebewohner OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Sa., 26.12.**  
13.30 Unsere kleine Schwester OmU  
13.45 Song of the Sea OmU  
15.45 Dämonen und Wunder OmU  
16.00 Mistress America OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**So., 27.12.**  
13.30 Unsere kleine Schwester OmU  
13.45 Song of the Sea OmU  
15.45 Dämonen und Wunder OmU  
16.00 Mistress America OmU  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Mo., 28.12.2015**  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Di., 29.12.2015**  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**Mi., 30.12.2015**  
18.00 Der Perlmutterknopf OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
19.45 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Mistress America OmU  
21.45 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Mistress America OmU

**▼ ab hier (1.1.) sind Änderungen möglich ▼**

**Fr., 1.1.2016**  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**Sa., 2.1.**  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**So., 3.1.**  
14.00 Der Perlmutterknopf OmU  
14.15 Sture Böcke OmU  
15.45 Dämonen und Wunder OmU  
16.15 Mistress America OmU  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**Mo., 4.1.**  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**Di., 5.1.**  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**Mi., 6.1.**  
18.00 Song of the Sea OmU  
18.00 Unsere kleine Schwester OmU  
20.00 Sture Böcke OmU  
20.30 Mistress America OmU  
22.00 Dämonen und Wunder OmU  
22.15 Der Perlmutterknopf OmU

**neu ab 7.1.2016**  
Louder than Bombs OmU  
Conducta - Wir werden sein ... OmU  
Familie haben

Kuba 2014, 108 Min.,  
spanische OmU

**Buch & Regie:**  
Ernesto Daranas

**Kamera:** Alejandro Pérez  
**Schnitt:** Pedro Suárez

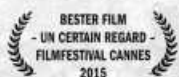
**Mit:** Alina Rodríguez,  
Armando Valdés Freire,  
Silvia Aguila,  
Yuliet Cruz,  
Armando Gomez

Chala wächst bei seiner drogensüchtigen Mutter auf und muss mit mehr oder minder legalen Jobs zum Lebensunterhalt beitragen, zum Beispiel indem er einem Nachbarn, der vielleicht sogar sein Vater ist, Hunde aufziehen und für blutige Wettkämpfe abrichten hilft. Durch seine Lebensumstände zwar gewieft, doch nicht abgestumpft, bewegt er sich zusammen mit seinen Freunden in den lärmig bunten Strassen Havannas wie ein Fisch im Wasser. In der Schule ist er nie um einen Spruch verlegen, in Auseinandersetzungen bleibt er hart, doch butterweich, wenn es um seine Mutter, seine heimliche Liebe zu Yeni oder seine verehrte Lehrerin Carmela geht.

Carmela, seine eigentlich schon pensionierte Lehrerin, deckt ihn bei brenzlichen Situationen, spricht mit ihm, nicht ohne gleichzeitig den Eltern ins Gewissen zu reden, sich besser um ihn zu kümmern. Als sie nach einem Zusammenbruch länger ausfällt, beschließt das Schulteam, dass Chala in ein Erziehungsheim muss. Gegen diesen Entscheid und andere Veränderungen an der Schule wehrt sich Carmela bei ihrer Rückkehr vehement, auch wenn damit ihr eigenes Verbleiben an der Schule auf dem Spiel steht.

„Wie die Bildung in einem Land strukturiert ist, auf welche Kriterien sie sich stellt, bestimmt zu einem großen Ausmaß die Gesellschaft, die wir in der Zukunft haben werden. In Bezug auf Kuba interessierte uns besonders die Aufgabe der Lehrkraft im ursprünglichen Sinn. Der Lehrer oder die Lehrerin ist jemand, der das Wissen einer bestimmten Materie vermitteln kann, der umfassende Pädagoge gibt darüber hinaus Werte und Gefühle weiter, was im Film über die Figur von Carmela aufgegriffen wird. Dieser Typ von Schullehrer ist weltweit in einer Krise, wie wir feststellen konnten. Bildungssysteme gründen heute Mechanismen, die zwar in jedem Land eine eigene Ausprägung haben, diese Funktion aber tendenziell zunehmend beschneiden. Im Interesse der einzelnen Gesellschaft werden eine Reihe von Kriterien aufgestellt, die den Handlungsspielraum des klassischen Lehrers immer mehr einschränken.“ Ernesto Daranas





Sigurður Sigurjónsson      Theodór Júlíusson

# STURE BÖCKE

Die Geschichte von zwei Brüdern und acht Schafen

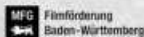
Ein Film von Grímur Hákonarson



„Unprätentiös, präzise, wunderbar, bemerkenswert.“ – *Programmokino.de*

„Ein Juwel des trockenen Humors“ – *The Wallstreet Journal*

Verleih gefördert von der Medien- und Filmförderung Baden-Württemberg  
und durch das MEDIA-Programm der Europäischen Union. Im ARSENAL Filmverleih



seit 1984

**Lebensmittel**  
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz., -alg.  
Lambratwürstchen  
Mokaflor  
besten ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



## Familie haben

Nach jahrzehntelangem Schweigen trifft der Regisseur, Jonas Rothlaender, seinen Großvater Günther, der im Laufe seines Lebens mehrere Millionen in riskanten Börsenspekulationen veruntreut hat. Günther lebt 90-jährig, schwer krank und völlig verarmt in einem Altersheim. Als Bettina, Jonas Mutter und Günthers Tochter, ihn nach sehr langer Zeit besucht, in der Hoffnung, sich endlich mit ihrem Vater zu versöhnen, scheint keine Annäherung mehr möglich zu sein.



Der Filmemacher verfolgt die Spuren von scheinbar nicht zu lösenden Konflikten innerhalb seiner Familie und stellt sich immer wieder die Frage nach der Möglichkeit von Tradierung dieser Zerwürfnisse und ihrer schmerzhaften Folgen. Ein persönlicher Film, der in der furchtbaren mikrokosmischen Familienkonstruktion das Universelle sucht. *Deutschland 2015, 137 Min., Regie, Kamera: Jonas Rothlaender, Schnitt: Dietmar Kraus. Mit Filmgespräch: am 10.1.*

## sonst noch ...

**Mistress America** Brooke ist eine quirilige, selbstbewusste Endzwanzigerin mit zu vielen Ideen und Interessen, die auch richtig bissig sein kann. Aber zuerst lernen wir Tracy kennen, die frisch vom Land zum Literaturstudium in New York ankommt. Öde Seminare, desinteressierte Mitbewohnerinnen und Pech in der Liebe machen ihr zu schaffen. Zudem erlebt sie nichts, was Stoff für Geschichten bieten könnte, bis sie Brooke trifft. *USA 2014, 84 Min., engl. OmU, Regie: Noah Baumbach, mit: Greta Gerwig, Lola Kirke, Heather Lind*



**Der Perlmutterknopf** Schon mit *Nostalgia De La Luz* begab sich der chilenische Dokumentarist Patricio Guzmán auf die Suche nach den Opfern der Pinochet-Diktatur. In *Der Perlmutterknopf* bleibt Guzmán dieser Thematik treu, auch wenn der Zugriff von einer anderen Warte aus erfolgt. Suchten die Hinterbliebenen die Überreste ihrer Angehörigen in *Nostalgia De La Luz* noch in der Atacamawüste im Norden Chiles, verschlägt es Guzmán nun auf den Meeresboden an der chilenischen Küste. *OT: El Botón de Nácar, Chile, Span., F 2015, 82 Min., span. OmU, Regie: Patricio Guzmán*



**Dheepan** Drei Menschen aus Sri Lanka, die sich als Familie ausgeben, damit sie in Europa Asyl beantragen können, landen in einer Cité am Rand von Paris, in einer üblen, von Drogengangs beherrschten Gegend. Dheepan wird Hausmeister, Yalini kocht für einen älteren Mann, Illayaal geht in die Schule. Für Augenblicke wird aus den vorgetäuschten Familienbanden echte Zuneigung, dann wieder verzweifelt jeder der drei an der Zwangsgemeinschaft. *F 2015, 115 Min., frz., tamilische OmU, Regie: Jacques Audiard, mit: Antonythasan Jesuthasan, Kalieaswari Srinivasan, Claudine Vinasithamby*



**Cemetery of Splendor** Schlafkranke Soldaten werden in einem zur Klinik umgewandelten Schulgebäude behandelt. Während die Ärzte mit Hilfe neuester Technik das Leid der Soldaten zu lindern versuchen, interessieren sich die Pflegerinnen für eine ganz andere Sichtweise auf die Krankheit, deren Ursachen und möglicher Heilung. *Thailand/GB/F/D/Malaysia* 2015, 122 Min., *thail.* OmU, *Regie: Apichatpong Weerasethakul, Mit: Jenjira Pongpas Rueangram u.a.* (ab 14.1.)



**Anomalisa** Die Geschichte eines Motivationsstrainers, der an der Kälte und Einsamkeit des Lebens beinahe zugrunde geht und der, trotz Begegnungen mit zahlreichen Frauen, immer tiefer in seiner privaten Hölle versinkt, hat nichts mit Disney-Nettigkeiten zu tun, sondern setzt Stop-Motion wie ein distanzierendes Element ein, das der Entfremdung eine zwingende und gleichzeitig beklemmende Form verleiht. *USA* 2015, 90 Min., *engl.* OmU, *Regie: Charlie Kaufman, Duke Johnson, Stimmen: David Thewlis, Jenifer Jason Leigh Tom Noonan* (ab 21.1.)



**Im Schatten der Frauen** Seit 50 Jahren dreht Philippe Garrel Filme, zählt - zumindest in Frankreich - zu den wichtigsten Cineasten dieser Zeit, doch erst jetzt kommt mit *Im Schatten der Frauen* zum ersten Mal ein Film Garrels regulär in die deutschen Kinos. Ein ganz typischer französischer Liebesfilm, der gleichzeitig seine eigenen Strukturen hinterfragt. *OT: L'ombre des femmes, F* 2015, 73 Min. *frz.* OmU, *Regie: Philippe Garrel, mit: Clotilde Courau, Stanislas Merhar, Lena Paugam*, (ab 28.1.)



**Family Business** In Deutschland können zwei Töchter ihre Mutter nicht länger pflegen. In Polen verlässt eine Mutter ihre Familie, um für die fremde Frau zu sorgen. Der Film stellt die beiden Familien einander gegenüber. Sie tauschen Zeit gegen Lohn und machen so Familie zu einem Arbeitsplatz. Ohne simple Zuschreibungen folgt der Film dieser Spur der Ökonomie tief in den Alltag dieser Familien hinein. Wo gibt es Gewinn? Worin besteht der Verlust? Eine Bilanz, die immer mehr von uns früher oder später werden ziehen müssen. *D* 2015, 89 Min., *dt./poln.* OmU, *Regie: Christiane Bückner* (ab 28.1.)



**Lichtes Meer** Marek beginnt ein Praktikum auf einem Containerschiff: Er will die Freiheit kennen lernen und verliebt sich in den Matrosen Jean. Eine romantische Coming-Of-Age-Reise, ein maritimer Jungs-Traum über die Liebe unter den Bedingungen der modernen Frachtschiffahrt. *D* 2014, 79 Min., *Farbe, dt/frz/engl.* OmU, *Regie: Stefan Butzmühlen, mit: Martin Sznur, Jules Sagot* (ab 4.2.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:



Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 1315

per Post an:

Three empty rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One empty rounded rectangular input field for email address.

